

Gesetzentwurf

der Abgeordneten Rolf Schwanitz, Achim Großmann, Robert Antretter, Angelika Barbe, Holger Bartsch, Hans Gottfried Bernrath, Arne Börnsen (Ritterhude), Dr. Eberhard Brecht, Hans Büchler (Hof), Edelgard Bulmahn, Hans Büttner (Ingolstadt), Wolf-Michael Catenhusen, Dr. Nils Diederich (Berlin), Freimut Duve, Dr. Peter Eckardt, Dr. Konrad Elmer, Gernot Erler, Helmut Esters, Evelin Fischer (Gräfenhainichen), Anke Fuchs (Köln), Iris Gleicke, Hans-Joachim Hacker, Manfred Hampel, Christel Hanewinckel, Stephan Hilsberg, Renate Jäger, Dr. Ulrich Janzen, Volker Jung (Düsseldorf), Siegrun Klemmer, Dr. Hans-Hinrich Knaape, Fritz Rudolf Körper, Regina Kolbe, Hinrich Kuessner, Dr. Uwe Küster, Eckart Kuhlwein, Dr. Christine Lucyga, Christoph Matschie, Dr. Dietmar Matteredne, Markus Meckel, Herbert Meißner, Christian Müller (Zittau), Michael Müller (Düsseldorf), Gerhard Neumann (Gotha), Dr. Helga Otto, Renate Rennebach, Peter W. Reuschenbach, Siegfried Scheffler, Dieter Schloten, Wilhelm Schmidt (Salzgitter), Regina Schmidt-Zadel, Dr. Jürgen Schmude, Dr. Emil Schnell, Gisela Schröter, Karl-Heinz Schröter, Brigitte Schulte (Hameln), Bodo Seidenthal, Horst Sielaff, Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk, Wieland Sorge, Dr. Dietrich Sperling, Ludwig Stiegler, Dr. Peter Struck, Dr. Gerald Thalheim, Wolfgang Thierse, Siegfried Vergin, Dr. Hans-Jochen Vogel, Gerd Wartenberg (Berlin), Reinhard Weis (Stendal), Gunter Weißgerber, Dr. Norbert Wieczorek, Dr. Christoph Zöpel, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche — Verlängerung des Kündigungsschutzes für gewerblich genutzte Räume oder gewerblich genutzte unbebaute Grundstücke

A. Problem

Die Situation der mittleren und kleinen Gewerbetreibenden in den neuen Ländern hat sich seit dem 3. Oktober 1990 nicht grundlegend verbessert. Zum 31. Dezember 1992 läuft die Kündigungsschutzklausel des Einigungsvertrages für diesen Personenkreis hinsichtlich der gewerblich genutzten Räume oder gewerblich genutzten unbebauten Grundstücke aus. Dies bedeutet für viele Gewerbetreibende den Konkurs.

B. Lösung

Das Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche wird in Artikel 232 § 2 Abs. 5 dahin gehend geändert, daß die Kündigungs-schutzregelung für gewerblich genutzte Räume oder gewerblich genutzte unbebaute Grundstücke um ein Jahr bis zum 31. Dezember 1993 verlängert wird.

C. Alternativen

Beibehaltung der bestehenden Regelung des Einigungsvertrages.

D. Kosten

Keine

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche — Verlängerung des Kündigungsschutzes für gewerblich genutzte Räume oder gewerblich genutzte unbebaute Grundstücke

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1 Änderung des EGBGB

Das Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche vom 18. August 1896 (RGBl. S. 604, BGBl. III Gliederungsnummer 400-1), zuletzt geändert durch Anlage I Kapitel III Sachgebiet B Abschnitt II Nr. 1 des Gesetzes vom 23. September 1990 zu dem Vertrag vom 31. August 1990 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik über die Herstellung der Einheit Deutsch-

lands — Einigungsvertrag — und der Vereinbarung vom 18. September 1990 (BGBl. II S. 885) wird wie folgt geändert:

In Artikel 232 § 2 Abs. 5 werden die Worte „31. Dezember 1992“ ersetzt durch die Worte „31. Dezember 1993“.

Artikel 2 Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Bonn, den 16. Oktober 1992

Rolf Schwanitz
Achim Großmann
Robert Antretter
Angelika Barbe
Holger Bartsch
Hans Gottfried Bernrath
Arne Börnsen (Ritterhude)
Dr. Eberhard Brecht
Hans Büchler (Hof)
Edelgard Bulmahn
Hans Büttner (Ingolstadt)
Wolf-Michael Catenhusen
Dr. Nils Diederich (Berlin)
Freimut Duve
Dr. Peter Eckardt
Dr. Konrad Elmer
Gernot Erler
Helmut Esters
Evelin Fischer (Gräfenhainichen)
Anke Fuchs (Köln)
Iris Gleicke
Hans-Joachim Hacker
Manfred Hampel
Christel Hanewinkel

Stephan Hilsberg
Renate Jäger
Dr. Ulrich Janzen
Volker Jung (Düsseldorf)
Siegrun Klemmer
Dr. Hans-Hinrich Knaape
Fritz Rudolf Körper
Regina Kolbe
Hinrich Kuessner
Dr. Uwe Küster
Eckart Kuhlwein
Dr. Christine Lucyga
Christoph Matschie
Dr. Dietmar Mattered
Markus Meckel
Herbert Meißner
Christian Müller (Zittau)
Michael Müller (Düsseldorf)
Gerhard Neumann (Gotha)
Dr. Helga Otto
Renate Rennebach
Peter W. Reuschenbach
Siegfried Scheffler
Dieter Schloten

Wilhelm Schmidt (Salzgitter)
Regina Schmidt-Zadel
Dr. Jürgen Schmude
Dr. Emil Schnell
Gisela Schröter
Karl-Heinz Schröter
Brigitte Schulte (Hameln)
Bodo Seidenthal
Horst Sielaff
Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk
Wieland Sorge
Dr. Dietrich Sperling
Ludwig Stiegler
Dr. Peter Struck
Dr. Gerald Thalheim
Wolfgang Thierse
Siegfried Vergin
Dr. Hans-Jochen Vogel
Gerd Wartenberg (Berlin)
Reinhard Weis (Stendal)
Gunter Weißgerber
Dr. Norbert Wiczorek
Dr. Christoph Zöpel
Hans-Ulrich Klose und Fraktion

Begründung

Die Situation der kleinen und mittleren Gewerbetreibenden in den neuen Ländern hat sich seit dem 1. Oktober 1990 nicht grundlegend verbessert. Nach wie vor besteht ein enormer Fehlbedarf an Gewerberäumen, worunter vor allem Mieter von Gewerberäumen zu leiden haben. Läuft nun, wie im Einigungsvertrag vorgesehen, die Kündigungsschutzklausel des Artikels 232 § 2 Abs. 5 zum vorgesehenen Zeitpunkt aus, so wird die wirtschaftliche Existenz dieser Gewerbetreibenden zerstört. Sie werden nicht in der Lage sein, die dann verlangten Mieten zahlen zu können.

Die vorgesehene Verlängerung des Kündigungsschutzes auf ein Jahr kann nur als vorläufig angesehen werden. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Situation von Angebot und Nachfrage am Gewerberaum-

markt dergestalt verbessert, daß auf eine gesonderte weitergehende Verlängerung der Kündigungsschutzklausel über den 31. Dezember 1993 hinaus verzichtet werden kann.

Im übrigen tritt die Kündigungsschutzklausel nur in den Fällen in Kraft, wenn die Kündigung für den Gewerbetreibenden eine erhebliche Gefährdung seiner wirtschaftlichen Lebensgrundlage mit sich bringt. Die Klausel ist demnach auf die Fälle beschränkt, die die Sozialpflichtigkeit des Eigentums nach Artikel 14 GG für unbedingt erforderlich erscheinen läßt.

Als flankierende Maßnahme zur Sicherung der Existenz von kleinen und mittleren Gewerbetreibenden ist die Verlängerung der Gültigkeit der Kündigungsschutzklausel erforderlich.